

Ein Lift für Velos löst Platzprobleme

Dübendorf An Bahnhöfen und anderen zentralen Orten herrscht notorische Platznot: Ein Start-up aus Dübendorf will jetzt mit einem per App bedienbaren Velo-Turm für Abhilfe sorgen. Die Deutsche Bahn hat bereits Interesse angemeldet.

E-Bikes kosten mehr als so manches Occasionsauto. Vor dem Wetter oder vor Dieben sind sie an einfachen Fahrradständern nur selten ausreichend geschützt, wie viele Besitzer finden. Auf dieses Unbehagen reagiert nun ein Dübendorfer Start-up: Die V-Locker AG hat turmartige Module entwickelt, die auf kleinstem Raum möglichst viele E-Bikes aufnehmen können. Drei Module nebeneinander haben etwa die Grundfläche eines Autoparkplatzes und bieten Abstellmöglichkeiten für bis zu 60 Fahrzeuge. Am Bahnhof Stettbach beteiligt sich die Gemeinde Dübendorf nun an einem der ersten Pilotversuche mit dem automatischen Parksystem.

So funktioniert das System

Per App reservieren die Nutzer eine Box, die ein leichtes Zweiradfahrzeug und etwas Gepäck aufnehmen kann. Die einzelnen Boxen zirkulieren im V-Locker-Turm wie die Kabinen eines Paternosters durch einen Aufzugschacht. Tritt der Nutzer vor die Lifttür, wird die entsprechende Box per Umlauftrieb nach unten befördert. Das Ein- und Aussteigen dauert wenige Sekunden. Je nach Höhe des «Bike-Parking-Towers» können sechs bis 20 Velos untergebracht werden.

«Mit dem Aufkommen der E-Bikes haben sich auch die Einzugsgebiete vergrössert», sagt Hubert Müller, Marketing- und Vertriebsleiter der V-Locker AG. So schwingen sich dank Elektromotor vermehrt auch Pendler, die weit entfernt vom Bahnhof wohnen, für den Weg dorthin auf den Velosattel.

Müller ist sich bewusst: Der Flut an Velos wird man mit dem V-Locker-System nicht Herr. Die Module zielen vielmehr auf das Sicherheitsbedürfnis von Besitzern wertvoller Fahrzeuge.

Flexibles Erscheinungsbild

Bahnhöfe, Schulen, Unis, Geschäftsgebäude – hier sieht die V-Locker AG überall Einsatzmöglichkeiten für ihre Module. Doch wie realistisch ist es, dass die Türme stets bewilligt wer-

den? – Das komme immer auf die Umgebung an, erklärt Müller. «Grundsätzlich können jedoch flexibel Anpassungen am Erscheinungsbild vorgenommen werden.»

So soll ein Bike-Turm, der im ländlichen Münchenbuchsee zusammen mit den SBB in einem Wohnquartier errichtet wird,

eine Holzfassade erhalten. Das Baugesuch habe man bereits gestellt. «Hier wird sich erstmals zeigen, wie hoch die Akzeptanz in der Bevölkerung ist», so Müller.

Unternehmen in einem modernen Geschäftsgebäude könnten dagegen eine weniger rustikale Gestaltung wählen. Selbst Fotovoltaik auf Dach und Fassade oder begrünte Wände seien möglich. Finanzieren liesse sich der Bike-Turm zudem durch die Nutzung der Wände als Werbefläche.

Das automatische Park- und Lagersystem hat natürlich auch seinen Preis – doch dieser sei im Vergleich zu unterirdischen Anlagen verhältnismässig niedrig, wie Müller vorrechnet: «Mit Tiefgaragen gelangt man schnell in den zweistelligen Millionenbereich. Selbst wenn dort hunderte Velos gelagert werden, ist unser System pro Fahrrad im Schnitt günstiger.»

Deutscher Markt im Visier

Letzten Monat feierte die V-Locker AG, die ein Dutzend Mitarbeiter beschäftigt, einen besonderen Erfolg: Zusammen mit elf anderen Start-ups wurde sie von der Deutschen Bahn in ein 100-Tage-Programm aufgenommen. Im Rahmen dessen will das grösste Eisenbahnunternehmen Europas innovative Produktkonzepte an 16 «Zukunftsbahnhöfen» testen.

V-Locker wird jetzt ein Pilotprojekt in der sächsischen Grossstadt Halle durchführen. Dazu erhält das Dübendorfer Start-up nicht nur einen finanziellen Beitrag von der Deutschen Bahn, sondern auch Unterstützung durch erfahrene Mentoren. Im Optimalfall winkt am Ende ein Grossauftrag – und damit der Durchbruch auf dem deutschen Markt.

Gemäss Müller interessieren sich nebst der Deutschen Bahn, den SBB und privaten Unternehmen auch die Österreichischen Bundesbahnen für ihre Bike-Türme. Sogar aus Australien habe sich ein möglicher Abnehmer gemeldet.

Zwar hatte Frido Stutz, Gründer von V-Locker, bereits vor einigen Jahren – noch vor dem E-Bike-Boom – die Idee für das Parksystem. Doch eine derart hohe Nachfrage wäre dazumal nicht denkbar gewesen. «Im Gegensatz zu damals ist heute die Zeit dafür reif», sagt Müller.

Silvan Hess

«Mit dem Aufkommen der E-Bikes haben sich die Einzugsgebiete vergrössert.»

Hubert Müller

Leiter Marketing und Vertrieb
V-Locker AG



Die Turmherren der Dübendorfer V-Locker AG: CEO Jens Kirchhoff, Marketing- und Verkaufschef Hubert Müller und Verwaltungsratspräsident Frido Stutz (von links).
Foto: Mirjam Müller

ANZEIGE



Maklerzentrum Schweiz AG



Lohnt sich ein Krankenkassen-Wechsel für mich?

Kostenlose Auskunft erteilt der grösste, unabhängige Krankenkassen-Berater, die Maklerzentrum Schweiz AG*: Telefon 0800 822 800, E-Mail: kunden@maklerzentrum.ch

*Die Maklerzentrum Schweiz AG wurde 2006 in Basel gegründet und betreut 115 000 Kunden.